



In der Ausgabe **Jahresrückblick 2025** möchten wir die großen Highlights des Jahres 2025 vorstellen:  
Ein besonderer Besuch einer ugandischen Delegation, die Organisation eines notfallmedizinischen Kongresses und eine erneute Förderungszusage der GIZ-Klinikpartnerschaften.

### Gemeinsam für bessere Notfallmedizin

Fast drei Wochen lang war im Oktober eine sechsköpfige Delegation aus Uganda in Deutschland zu Besuch – eingeladen von *Health for Uganda/Africa* e.V. im Rahmen des GIZ-Klinikpartnerschaftsprojekts. Unter dem Leitmotiv „**Emergency. Education. Empowerment.**“ standen Begegnung, Austausch und gemeinsames Lernen im Mittelpunkt des Aufenthalts.

Zwei große Veranstaltungen prägten den Besuch: Der internationale **Kongress am 11. Oktober in Dornburg** sowie die **Jubiläumsfeier des Vereins Health for Uganda/Africa e.V.** am 18. Oktober in Weilburg-Hasselbach.

### Kongress „Emergency. Education. Empowerment.“ in Dornburg: Bildung rettet Leben

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e.V. (AGNF) und der Reiner Schmidt Libertas Stiftung lud der Verein zu einer interdisziplinären Fachkonferenz ein. Vertreterinnen und Vertreter des ugandischen Rettungsdienstverbands, **Association of Ambulance Professionals Uganda (AAPU)**, reisten eigens an, um von den Fortschritten und Herausforderungen der Notfallversorgung in Uganda zu berichten.

Im Zentrum stand das gemeinsame Ziel, ein **Kompetenzzentrum für Notfallmedizin entlang des Gulu-Highways** aufzubauen – ein Leuchtturmprojekt, das Leben retten und die medizinische Ausbildung in Uganda nachhaltig stärken soll.

In Impulsvorträgen und einer lebhaften Podiumsdiskussion beleuchteten deutsche und ugandische Notfallmediziner die unterschiedlichen Gesundheitssysteme, aktuelle Herausforderungen und die Chancen einer engen Zusammenarbeit. Dabei wurde deutlich: Nur durch gemeinsames Lernen auf Augenhöhe können nachhaltige Verbesserungen erreicht werden.



### Aufbau eines notfallmedizinischen Kompetenzzentrums als Gemeinschaftsprojekt mit dem ugandischen Rettungsdienstverbund für die nächsten 5-10 Jahre

Die Errichtung eines umfassenden EMS-Kompetenzzentrums entlang des Gulu-Highways in Uganda verbessert die präklinische Versorgung, stärkt die Traumaversorgung und baut lokale Kapazitäten durch

Ausbildung, den Einsatz von Krankenwagen sowie die Einrichtung eines Traumastabilisierungszentrums auf. Dadurch werden vermeidbare Todesfälle reduziert und der Zugang zur Notfallversorgung für ländliche und stadtrandnahe Gemeinschaften verbessert.

Dieses Zentrum soll ein Modell für Uganda und Ostafrika werden – ein Ort, an dem Ausbildung, Forschung und Versorgung Hand in Hand gehen.



SCAN ME

### Scan mich!

Verpassen Sie/Verpasst nicht das Video zum neuen Projekt, unter diesem Code!

Viel Spaß beim Anschauen! 😊



[www.health-for-uganda-africa.org](http://www.health-for-uganda-africa.org)

(Neue Version der Homepage verfügbar!)

## 11 Jahre Engagement für Uganda

Eine Woche später, am 18. Oktober, feierte der Verein *Health for Uganda/Africa e.V.* sein **elfjähriges Jubiläum** in Weilburg-Hasselbach. In herzlicher Atmosphäre blickten Mitglieder, Unterstützer und Gäste – darunter auch die ugandischen Partnerinnen und Partner – auf ein Jahrzehnt voller bewegender Projekte zurück.

Bei internationalen Spezialitäten aus Deutschland, Uganda und Brasilien wurden Erinnerungen geteilt, neue Ideen entwickelt und Freundschaften vertieft. Die Jubiläumsfeier stand sinnbildlich für das, was den Verein seit seiner Gründung auszeichnet: **Empathie, Engagement und interkulturelle Freundschaft.**



## Gemeinsam Leben retten – ein internationales Netzwerk wächst

Das gemeinsame Projekt steht exemplarisch für das, was den Verein seit seiner Gründung 2014 auszeichnet: Bildung als Schlüssel zur Entwicklung.

Durch enge Kooperationen mit dem ugandischen Rettungsdienstverbund, der AGNF, der Reiner Schmidt Libertas Stiftung und weiteren Partnern entsteht derzeit ein internationales Netzwerk, das Wissen, Erfahrung und Ressourcen bündelt, um Menschenleben zu retten.

„Unsere Vision ist es, dass kein Mensch in Uganda mehr an einem Unfall oder Notfall sterben muss, weil Hilfe zu spät kommt“, so Tom Kyobe, Präsident des Rettungsdienstverbunds

**WIR MÖCHTEN UNS GANZ HERZLICH BEI DEN VIELEN AKTEUREN BEDANKEN, DIE DEN AUFENTHALT UNSERER PROJEKTPARTNER ZU EINEM GANZ BESONDEREN ERLEBNIS GEMACHT HABEN!**

**WIR MÖCHTEN UNS BEI ALLEN VEREINSMITGLIEDERN UND FREUNDEN DES VEREINS BEDANKEN!**

Wir freuen wir uns über die neue Förderzusage der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) im Rahmen der Klinikpartnerschaften. **Herzlichen Dank an alle Sponsor\*innen und an die privaten Unterstützer\*innen!**

## NEUES PROJEKT AB JUNI 2025

**Projektziel: Einrichtung von Kurzlehrgängen am AAPU-Ausbildungszentrum zur Stärkung des Rettungsdienstverbundes und zur Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung in Uganda.**

- Etablierung eines 80-Stunden präklinischen Kurzlehrgangs für 80% aller Regionen Ugandas
- ToT-Training für den Kurzlehrgang, sodass ein lokales Ausbildungs-Team in 80% der Regionen des Landes entsteht, dies erhöht die lokale Trainingskapazität
- Ausstattung von Trainingsmaterial
- Digitales Online-Training in eFAST und POC Ultraschall, sowie Falldiskussionen und digitale Visiten, koordiniert über ein deutsches Expertenteam
- Erstellung eines Konzepts zur Ausrollung des präklinischen Kurzlehrgangs in ländliche Regionen des Landes.

**Kosten:** 50.000€ über 2 Jahre

(Finanzierung durch GIZ Klinikpartnerschaften)

### Herausgeber:

Health for Uganda/Africa e.V.  
Rosenstr.4, 35781 Weilburg  
Tel.: +491781746315

info@health-for-uganda-africa.org  
www.health-for-uganda-africa.org

### Bankverbindung:

IBAN: DE56 5115 1919 0100 4857 05  
BIC: HELADEF1WEI, KSK Weilburg



**[www.health-for-uganda-africa.org](http://www.health-for-uganda-africa.org)**

(Neue Version der Homepage verfügbar!)